



# SELINA OTT

Honegger

Glière

Wassilenko

Desenclos

Sutermeister

## EN-CHIA LIN



**ARTHUR HONEGGER** (1892-1955)  
1 Intrada (1947) ..... 4:31

**ALFRED DESENCLOS** (1912-1971)  
Incantation, Thrène et Danse (1953)  
2 Incantation ..... 2:59  
3 Thrène ..... 4:40  
4 Danse ..... 8:05

**HEINRICH SUTERMEISTER** (1910-1995)  
5 Gavotte de Concert (1950) ..... 6:20

**SERGEJ WASSILENKO** (1872-1956)  
Konzert-Poème c-Moll, op. 113 (1945)  
Concert Poème in C minor, Op. 113  
6 I. Allegro drammatico ..... 7:30  
7 II. Molto sostenuto ..... 4:51  
8 III. Allegro vivace ..... 4:33

**REINHOLD GLIÈRE** (1875-1956)  
Konzert f-Moll, op. 82 (1943)  
Concerto in F minor, Op. 82  
*(für Koloratursopran und Orchester / for coloratura soprano and orchestra)*  
*Arr.: Timofej Dokschiizer*  
9 I. Andante ..... 7:34  
10 II. Allegro ..... 4:08

**SELINA OTT**, Trompete / trumpet  
**EN-CHIA LIN**, Klavier / piano



**Arthur Honegger (1892 – 1955): Intrada**  
**Alfred Desenclos (1912 – 1971):**  
**Incantation, Thrène et Danse**  
**Heinrich Sutermeister (1910 – 1995):**  
**Gavotte de Concert**  
**Sergej Wassilenko (1872 – 1956): Konzert-Poème**  
**Reinhold Glière (1875 – 1956):**  
**Konzert (im Original für Koloratursopran**  
**und Orchester)**

Die vorliegende Einspielung ist das selbstbewussteste Bekenntnis der Künstler zur Kammermusik für Trompete und Klavier. Bei der Auswahl der Stücke ist es bemerkenswert, dass Selina Ott und En-Chia Lin auf Bearbeitungen älterer und bekannter Trompetenkonzerte verzichten und sich ganz auf das 20. Jahrhundert konzentrieren. Bei aller Unterschiedlichkeit haben die Kompositionen doch auch Gemeinsamkeiten: so sind alle hier eingespielten Werke in dem engen Zeitraum von zehn Jahren entstanden und bleiben in ihrer musikalischen Sprache der Tonalität – mal mehr, mal weniger – verbunden. Trotz der Entstehungszeit um 1950 gehört keines dieser Stücke der Avantgarde an.

Der französisch-schweizerische Komponist Arthur Honegger studierte zunächst zwei Jahre am Konservatorium in Zürich, bevor er 1911 als Neunzehnjähriger ins Pariser Conservatoire eintrat. In den zwanziger Jahren gehörte Honegger zur „Groupe des Six“, deren Ästhetik er allerdings eher distanziert gegenüberstand. Sein Schaffen weist eine breit gefächerte Palette nahezu aller Gattungen auf, die Einflüsse reichen dabei von Johann Sebastian Bach über Strawinsky bis zur Unterhaltungsmusik seiner Zeit. Die 1947

komponierte Intrada für Trompete und Klavier weist mit ihrem Titel weit in die Musikgeschichte zurück. Intraden wurden im späten 16. und im 17. Jahrhundert zur Eröffnung von Festlichkeiten gespielt und begleiteten typischerweise das „Eintreten“ hochgestellter Persönlichkeiten. Dem entspricht der Maestoso-Hauptteil von Honeggers Intrada mit seinem würdevoll schreitenden Grundtempo. Als Kontrast erklingt ein Allegro-Abschnitt im  $\frac{3}{4}$ -Takt, zu dessen Beginn die Trompete für 23 Takte pausiert.

Alfred Desenclos erhielt seine erste musikalische Ausbildung am Konservatorium im nordfranzösischen Roubaix. Danach studierte er ab 1932 am Pariser Conservatoire, wo er 1942 mit 30 Jahren den begehrten Prix de Rome gewann. Acht Jahre später war Desenclos selbst am Conservatoire als Professor tätig. Der sehr selbstkritische Komponist hat nur wenige Werke veröffentlicht; über seinen musikalischen Stil sagte er: „Ich bin kein Revolutionär; ich verleugne die Vergangenheit nicht unter dem Vorwand, die Zukunft zu schaffen ...“.

„Incantation, Thrène et Danse“ aus dem Jahr 1953 ist im Grunde ein dreisätziges Trompetenkonzert. Der kurze erste Satz („Beschwörung“) ist von Dissonanzen und einer durchaus archaischen Wildheit geprägt, unterbrochen von einer ruhigen Passage, in der die Trompete bereits das Thema des folgenden Satzes vorstellt. Dieser langsame Mittelsatz ist eine eindringliche Trauermusik („threnos“ bezeichnet im antiken Griechenland einen Klagegesang), deren Klangbild von der gedämpften Trompete bestimmt wird. Dem abschließenden „Tanz“ ist eine Kadenz vorangestellt, die das bisherige Geschehen verarbeitet. Der „Tanz“ selbst präsentiert sich über

weite Strecken eher zurückhaltend, jedoch auch mit virtuosen und expressiven Passagen.

Der Schweizer Heinrich Sutermeister hat zwar vor allem als Opernkomponist internationale Anerkennung erhalten, jedoch auch zahlreiche Orchester- und Kammermusikwerke geschrieben. Dabei hatte er den Beruf als Musiker nicht von Anfang an im Blick; zunächst studierte er Geschichte und Philosophie in Basel und später in Paris, wo er 1929 und 1930 Werke von Claude Debussy und Arthur Honegger kennenlernte. Diese Begegnung veranlasste Sutermeister, sich ganz auf die Musik zu konzentrieren und 1931, mit 21 Jahren, das Studium an der Münchener Akademie der Tonkunst aufzunehmen. Dort gehörte Carl Orff zu seinen Lehrern, der neben Giuseppe Verdi zu seinen wichtigsten Vorbildern zählt. Die „Gavotte de Concert“ für Trompete und Klavier entstand 1950. Ihr launiger Hauptteil gibt sich neckisch verspielt bis übermütig. Dem steht ein ruhigerer Mittelteil gegenüber, dessen nachdenkliche Melodie von kurzen, heftigen Ausbrüchen begleitet wird.

Der Moskauer Komponist Sergej Wassilenko studierte am dortigen Konservatorium Klavier und Komposition. Seine Studien beendete er 1901 mit der Goldmedaille, fünf Jahre später wurde er selbst als Lehrer an das Konservatorium berufen. Sein Schaffen war in einer ersten Phase stark vom Symbolismus und Impressionismus beeinflusst, später beschäftigte er sich intensiv mit russischer Volksmusik, aber auch mit der Folklore zentralasiatischer Völker. Wassilenkos Musiksprache ist tief in der russischen Tradition des 19. Jahrhunderts verwurzelt und überschreitet nicht die Grenzen der – wenn auch erweiterten – Tonalität.

Das 1945 komponierte Konzert-Poème (c-Moll

op.113) gibt der Trompete in allen drei Sätzen breiten Raum. Am Anfang steht ein Allegro *dramatico*, in dem die musikalischen Gesten der Satzbezeichnung alle Ehre machen. Im innigen zweiten Satz (*Molto sostenuto*) wird das gesangliche Thema immer weiter entwickelt, ganz am Schluss erklingt es noch einmal zart und verhalten, von der gedämpften Trompete gespielt. Das heitere Finale (*Allegro vivace*) zeichnet sich durch frische Lebendigkeit und eine gelöste Stimmung aus.

Reinhold Glière war als russisch-sowjetischer Komponist fast sein gesamtes Schaffen hindurch der nationalrussischen Bewegung eng verbunden. Lediglich in einer durch Auslands-Studien angeregten Phase integrierte er impressionistische Klangfarben in seine Werke. Nach der Oktoberrevolution wandte sich Glière wieder ganz dem nationalrussischen Stil zu, dem er bis zum Spätwerk treu blieb. Von 1920 bis 1941 unterrichtete er am Moskauer Konservatorium Komposition, zu seinen Schülern gehörte u.a. Sergej Prokofjew.

Das zweisätzigte Konzert ist 1943 in der Originalfassung für Koloratursopran und Orchester (f-Moll op. 82) entstanden; 1946 erhielt Glière für das Werk den Staatspreis der UdSSR. Von dem Trompeter Timofej Dokschizer stammt eine Fassung für Trompete und Klavier. Das eröffnende Andante ist ein weit ausgreifender Gesang von einnehmender Klangsönheit. Dem intensiven, atmosphärisch dichten Satz stellt Glière in deutlichem Kontrast ein lebhaftes Allegro gegenüber, das gesellig und unbeschwert die Komposition abschließt.

*Matthias Denys*



**Arthur Honegger (1892 – 1955): Intrada**  
**Alfred Desenclos (1912 – 1971):**  
**Incantation, Thrène et Danse**  
**Heinrich Sutermeister (1910 – 1995):**  
**Gavotte de Concert**  
**Sergei Vasilenko (1872 – 1956): Concert Poème**  
**Reinhold Glière (1875 – 1956):**  
**Concerto (in the original version for**  
**coloratura soprano and orchestra)**

This recording is the self-confident affirmation by the musicians of chamber music for trumpet and piano. While selecting the pieces, it is remarkable that Selina Ott and En-Chia Lin dispensed with the arrangements of older and well-known trumpet concertos in order to focus entirely on the 20<sup>th</sup> century. Despite all their differences, the compositions still have similarities: all the works recorded here were written over the short period of ten years and their musical diction remains beholden to tonality, more or less. Notwithstanding their years of composition around 1950, none of the pieces belong to the avant-garde.

The French-Swiss composer Arthur Honegger initially studied at Zürich Conservatory for two years, prior to being accepted at the Paris Conservatory in 1911 at the age of nineteen. During the 1920s, Honegger was a member of the 'Groupe des Six', whose aesthetics, however, he regarded with some distance. His oeuvre displays a broad palette of almost all genres, and the influences on him ranged from Johann Sebastian Bach and Igor Stravinsky up to the entertainment music of his days.

With its title, the *Intrada for Trumpet and Piano*, written in 1947, looks far back in music history. In the late 16<sup>th</sup> and 17<sup>th</sup> centuries, intradas were performed

to open celebrations, typically accompanying the 'entrances' of high-ranking personalities. The Maestoso section of Honegger's intrada is in keeping with this with its dignified, solemn tempo. It is contrasted with an Allegro section in  $\frac{3}{4}$  time, at the beginning of which the trumpet pauses for 23 bars.

Alfred Desenclos received his initial musical training at the conservatory in Roubaix in Northern France. After 1932, he then studied at the Paris Conservatory, where he won the coveted Prix de Rome in 1942 at the age of 30. Eight years later, Desenclos was himself a professor at the Conservatoire. The highly self-critical composer published only few works, saying about his own musical style: 'I am not a revolutionary; I do not deny the past under the pretext of creating the future ...'

*Incantation, Thrène et Danse* of 1953 is basically a three-movement trumpet concerto. The short first movement ('Evocation') is characterized by dissonances and an absolutely archaic savagery, interrupted by a calm passage, in which the trumpet already introduces the theme of the following movement. This slow central movement consists of haunting funeral music (in Ancient Greece, *threnos* referred to a lament or dirge), the sound of which is determined by the muted trumpet. The following 'Dance' is preceded by a cadenza, varying the development up to now. Over long passages, the 'Dance' itself is somewhat reticent, but also with virtuosic and expressive sections.

The Swiss Heinrich Sutermeister gained international recognition above all as an opera composer, but also wrote many orchestral and chamber works. But he did not set out as a

professional musician. He initially studied history and philosophy in Basel and later in Paris, where he became familiar with works by Claude Debussy and Arthur Honegger in 1929 and 1930. This encounter caused Sutermeister to focus entirely on music and to start studying music at the Munich Academy of Music in 1931, at the age of 21. There, his teachers included Carl Orff, who was his most important role model next to Giuseppe Verdi. The *Gavotte de Concert* for trumpet and piano was written in 1950. Its moody main movement is both mischievously playful and boisterous. This is contrasted with a calmer central section, whose contemplative melody is accompanied by short and violent outbreaks.

The Moscow composer Sergei Vasilenko studied piano and composition at the conservatory there. He completed his studies in 1901 with the Gold Medal, and five years later he himself was appointed a teacher at the conservatory. In his first period, his works were strongly influenced by Symbolism and Impressionism, but later he took a keen interest in Russian folk music as well as in the folklore of Central Asian peoples. Vasilenko's musical diction is deeply rooted in the Russian tradition of the 19<sup>th</sup> century and does not cross the borders of tonality, albeit understood in the extended sense.

The *Concert Poème* (in C minor op. 113), composed in 1945, gives a broad scope to the trumpet in all three movements. At the beginning, there is an Allegro drammatico that pays all due tribute to this indication. The intimate second movement (Molto sostenuto) further develops the lyrical theme, which re-appears right at the end, tender and subdued, played by the muted

trumpet. The cheerful finale (Allegro vivace) is marked by fresh vitality and a relaxed atmosphere.

As a Soviet composer, Reinhold Glière was closely associated with the Russian nationalist movement throughout his life. It was only during a period of studies abroad that he integrated Impressionist timbres in his works. Following the October Revolution, Glière returned entirely to the Russian national style, to which he remained faithful until his late works. From 1920 to 1941, he taught composition at Moscow Conservatory, his pupils including e.g. Sergei Prokofiev.

The original version of the two-movement concerto for coloratura soprano and orchestra (in F minor op. 82) was written in 1943. For it, Glière was awarded the State Prize of the USSR in 1946. A version for trumpet and piano derives from the trumpeter Timofey Dokschizer. The opening Andante is a broad canto of appealing beauty. Glière clearly contrasts this intensive, atmospherically dense movement with a lively Allegro, closing the composition in a sociable and carefree manner.

*Matthias Denys*



Als erste Frau überhaupt in der siebzig-jährigen Geschichte des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD gewann **Selina Ott** 2018 im Alter von nur 20 Jahren den ersten Preis in der Kategorie Trompete.

Sie wurde umgehend zu führenden Orchestern wie dem WDR Sinfonieorchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und der Tschechischen Philharmonie, zu internationalen Festivals wie dem Bachfest Leipzig, Grafenegg, Rheingau Musik Festival, Sauerland Herbst, Festival Emergents Barcelona, Herbstgold Festival Eisenstadt, Musikfest Bremen und den SWR Schwetzingen Festspielen sowie in Konzertsäle wie dem Wiener Konzerthaus, Musikverein Wien, Philharmonie Berlin und Rudolfinum Prag eingeladen. Als Solistin spielte sie bereits mit dem WDR Sinfonieorchester, Hamburger Symphoniker, Haydn Philharmonie, Nordwestdeutsche Philharmonie, Collegium Musicum Basel, Philharmonischen Orchester Hagen u.a., sowie in der Kölner Philharmonie, Philharmonie Essen, Wiener Konzerthaus, Mozarteum Salzburg, Musikverein Wien und dem Musical Theater Basel.

Selina Ott begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren am Klavier. Ein Jahr später begann sie bei ihrem Vater Erich Ott Trompete zu lernen. 2011 bis 2016 absolvierte sie den Hochbegabtenkurs und Vorbereitungslehrgang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Martin Mühlfellner, 2015 und 2016 war sie zusätzlich an der Musikhochschule Karlsruhe bei Reinhold Friedrich als Jungstudentin und 2016 hat sie mit dem Bachelorstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) bei Roman Rindberger begonnen.

Darüber hinaus besuchte sie Meisterkurse bei Gabor Tarkövi, Jens Lindemann, Kristian Steenstrup, Allen Vizzutti, Bo Nilsson, Hans Gansch, Guillaume Couloumy und Klaus Schuhwerk. In ihrer jungen Karriere wurde Selina Ott achtmal mit dem ersten Preis des österreichischen *prima la musica*-Wettbewerbs in der Kategorie Trompete solo auf regionaler und nationaler Ebene ausgezeichnet. Zudem erhielt sie 2017 den ersten Preis des Lions Musikpreises.

As the very first woman in the seventy-year history of the ARD International Music Competition, in 2018 **Selina Ott** won the First Prize in the category of trumpet at the age of only 20. She was promptly invited by top orchestras like the WDR Symphony Orchestra, the German Symphony Orchestra in Berlin, the Tonkünstler Orchestra in Lower Austria and the Czech Philharmonic, to international festivals like the Bach Festival in Leipzig, Grafenegg, the Rheingau Music Festival, the Sauerland Autumn, the Emergents Festival in Barcelona, the Herbstgold Festival in Eisenstadt, the Music Festival in Bremen and the SWR Schwetzing Festival as well as to concert halls such as the Vienna Konzerthaus and Musikverein, the Philharmonic Hall in Berlin and the Rudolfinum in Prague. As a soloist, she has already performed with the WDR Symphony Orchestra, the Hamburg Symphony, the Haydn Philharmonic, the North-West German Philharmonic, the Collegium Musicum in Basel, the Philharmonic Orchestra in Hagen and at the Cologne Philharmonic Hall, the Essen Philharmonic Hall, the Vienna Konzerthaus, the Mozarteum in Salzburg, the Vienna Musikverein and the Musical Theatre in Basel.

Selina Ott commenced her musical training on the piano at the age of five. A year later, she began learning the trumpet from her father, Erich Ott. From 2011 to 2016, she completed the highly gifted and preparatory courses with Martin Mühlfellner at the University of Music and the Performing Arts in Vienna, in 2015 and 2016 she was additionally a young student with Reinhold Friedrich at Karlsruhe Music Academy and in 2016 she began her bachelor' studies with Roman Rindberger at the Music and Art Private University of the City of Vienna (MUK). Moreover, she has attended master classes held by Gabor Tarkövi, Jens Lindemann, Kristian Steenstrup, Allen Vizzutti, Bo Nilsson, Hans Gansch, Guillaume Couloumy and Klaus Schuhwerk.

In her young career, Selina Ott has eight times been awarded the First Prize of the Austrian *prima la musica* Competition in the category of trumpet solo on regional and national levels. In 2017, she was awarded the First Prize of the Lions Music Award.



**En-Chia Lin**, geboren am 21. September 1990 in Taipei, wurde im Alter von fünf Jahren von seiner Mutter in die Welt der Musik eingeführt. Mehrmals wurde er von der „Holy Family Catholic Church“ eingeladen und hatte ebenfalls die Ehre an der „Apostolic Nunciature“ aufzutreten, wobei er außerdem eine Auszeichnung vom Botschafter des Vatikans erhielt. Mit der landesweit höchsten Punktzahl in der „Klavatur-Gruppe“, wurde er für das Musikstudium an der „Taipei National University of the Arts“ aufgenommen. Er belegte das Studium mit dem Hauptfach Klavier bei Professor Mei-Luan Chen. Des Weiteren trat er am „National Taiwan University Music Festival“ auf, um sein Publikum mit Jazz und Popmusik zu vergnügen. Im Jahre 2012 erhielt er ein Stipendium für ein Auslandssemester an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) und studierte bei Dr. Otto Probst. Während jenen zwei Jahren an der Privatuniversität, hatte er u.a. die Möglichkeit, bei Paul Badura Skoda, Dr. Johannes Kropffitsch, Roland Batik, Luca Monti, Denise Benda (Instrumentalkorrepetition und Kammermusik) und Martin Reiter (Jazzklavier) seine musikalischen Fertigkeiten zu verbessern. Im Oktober 2016 schloss er schließlich das Masterstudium mit Erfolg ab und erlangte den Titel „Master of Arts“. Neben der klassischen Musik beschäftigte sich En-Chia mit Musik für Werbung und Filme und durfte für zwei aufeinanderfolgende Jahre die Musikproduktion des „Taichung International Animation Festival“ im Namen der taiwanesischen Regierung übernehmen. Am 12. Februar 2017 fand eine Kooperation mit dem japanischen Meister für Mandoline, Yasunobu Inoue, statt und er trat mit ihm und dem „Taipei Mandolin Ensemble“ in der National

Concert Hall auf. Im Oktober 2017 wurde seine eigene Komposition „BPM 129“ für das Mandolin Orchester in Osaka, Japan erstmals aufgeführt. Seit September 2017 studiert er in der Klasse von Prof. Denise Benda Instrumentalkorrepetition. Im September 2018 stand er Selina Ott als Korrepetitor zur Seite beim ARD Musikwettbewerb, den sie gewann.

**En-Chia Lin**, born in Taipei on 21 September 1990, was introduced by his mother to the world of music at the age of five. He was invited several times by the Holy Family Catholic Church, also receiving the honour to appear at the Apostolic Nunciature and being awarded a prize by the nuncio of the Vatican. With the highest number of points nationwide in the 'keyboard group', he was accepted to study music at the Taipei National University of the Arts. He matriculated the main subject of piano with Professor Mei-Luan Chen. He also appeared at the National Taiwan University Music Festival to entertain his audience with jazz and pop music. In 2012, he was awarded a scholarship for a semester abroad at the Music and Art Private University of the City of Vienna, studying with Dr. Otto Probst. During those two years at the private university, he had the opportunity to improve his musical skills with Paul Badura Skoda, Dr. Johannes Kropffitsch, Roland Batik, Luca Monti, Denise Benda (instrumental accompaniment and chamber music) and Martin Reiter (jazz piano). In October 2016, he finally passed his master's studies. Besides classical music, En-Chia is interested in music for advertising and film and was able to assume the music production of the Taichung International Animation Festival in the name of

the Taiwanese government for two successive years. On 12 February 2017, he collaborated with the Japanese mandolin maestro Yasunobu Inoue, appearing with him and the Taipei Mandolin Ensemble in the National Concert Hall. In October 2017, his own composition *BPM 129* was premiered by the Mandolin Orchestra in Osaka, Japan. Since September 2017, he has been studying instrumental accompaniment in the class of Prof. Denise Benda. In September 2018, he accompanied Selina Ott at the ARD Music Competition, which she won.



Aufnahme / Recording: Neulengbach, Festsaal, Austria, 26.-29.02.2020  
Aufnahmeleitung / Recording Supervision: Sabine Pröghhof-Karner, Heinrich Bruckner  
Toningenieur / Recording Engineer: Martin Klebahn, 4tune Studio, Vienna  
Klaviertechnik / Piano Technician: Horst Göls  
Produzent / Producer: Johannes Kernmayer  
All photos: © Nancy Horowitz  
Location: Festspielhaus St. Pölten

©+® 2021 ORFEO International Music GmbH, Poing, Germany - Trademark(s) registered  
[www.orfeo-international.com](http://www.orfeo-international.com)



**C200041**



**55:15 • STEREO  
DIGITAL RECORDING**

**Aufnahme / Recording:**  
Neulengbach, Festsaal, Austria,  
26.-29.02.2020

**Aufnahmeleitung /  
Recording Producer:**  
Sabine Pröglhöf-Karner,  
Heinrich Bruckner

**Toningenieur / Recording Engineer:**  
Martin Klebahn, 4tune Studio, Vienna

**Klaviertechnik / Piano Technician:**  
Horst Göls

**Produzent/ Producer:**  
Johannes Kernmayer

**Coverfoto: © Nancy Horowitz**

©+P 2021 ORFEO International  
Music GmbH, Poing, Germany  
Trademark(s) registered  
www.orfeo-international.com

Made in Germany

## **ARTHUR HONEGGER** (1892-1955)

1 Intrada (1947) ..... 4:31

## **ALFRED DESENCLOS** (1912-1971)

Incantation, Thrène et Danse (1953)

2 Incantation ..... 2:59

3 Thrène ..... 4:40

4 Danse ..... 8:05

## **HEINRICH SUTERMEISTER** (1910-1995)

5 Gavotte de Concert (1950) ..... 6:20

## **SERGEJ WASSILENKO** (1872-1956)

Konzert-Poème c-Moll, op. 113 (1945)

Concert Poème in C minor, Op. 113

6 I. Allegro drammatico ..... 7:30

7 II. Molto sostenuto ..... 4:51

8 III. Allegro vivace ..... 4:33

## **REINHOLD GLIÈRE** (1875-1956)

Konzert f-Moll, op. 82 (1943)

Concerto in F minor, Op. 82

*(für Koloratursopran und Orchester / for coloratura soprano and orchestra)*

*Arr.: Timofej Dokschizer*

9 I. Andante ..... 7:34

10 II. Allegro ..... 4:08

**SELINA OTT**, Trompete / trumpet

**EN-CHIA LIN**, Klavier / piano